

Schreibtisch richtig ordnen?

1 Aufgeräumt, ordentlich, chaotisch und überladen – welche Schreibtisch-Typen gibt es?

Es gibt Menschen, die brauchen viel Freiraum um sich herum und nehmen sich den auch. Diese Mitarbeiter haben oft leere, aufgeräumte Tische und kommen so sehr gut zurecht. Zum anderen gibt es Menschen, die ein offensichtliches Durcheinander nicht wirklich stört. Die haben oft ein wahnsinnig gutes Gedächtnis. Wenn man einen solchen Kollegen fragt: „Weißt du, wo dieser Bericht von vor drei Jahren ist?“, dann zieht er ihn aus dem untersten Stapel heraus. Und zum Dritten sind da diejenigen, die gerne einen freien Schreibtisch hätten, aber nicht wissen, wie sie das machen sollen. Da fehlt es oft an Methodenkenntnis, denn Büroorganisation wird in der Schule oder in der Ausbildung nicht gelehrt.

2 Wie kann ich effektiv für Ordnung sorgen, auch wenn ich das eigentlich nicht kann?

Oft geht es bei der Unordnung darum, dass man viele Sachen hat und nicht weiß, welche davon man wegwerfen soll. Da gebe ich den Tipp zu überlegen: Gibt es eine Vorschrift, dass ich das aufbewahren muss? Und wenn nicht: Könnte ein Unglück passieren, wenn ich das entsorge? Meist ist das nicht der Fall. Wenn ich ein System gefunden habe, das zu mir passt, dann ist das Zuordnen sehr einfach. Wenn ich beispielsweise dauernd den Telefonblock suche, sollte ich einen festen Platz finden, wo ich ihn immer hinlege. Sehr hilfreich ist es auch, einfach mal den Kollegen zu fragen: „Du hast immer einen so aufgeräumten Schreibtisch, wie machst du das?“

3 Kann Chaos auf dem Bürotisch nicht auch kreativ sein?

Das ist zwar eine schöne Ausrede, aber vor allem der dritte Typ, der sagt: „Ich bin zwar unordentlich, aber kreativ dabei“, muss sich selbst fragen, ob dem wirklich so ist. Denn Ideen kommen aus dem Unterbewusstsein – und das passiert nur, wenn ich einen entspannten Zustand habe. Sitze ich aber am Schreibtisch und merke: Es nervt mich, dass da diese vielen Dinge herumliegen, dann bin ich nicht entspannt. Also gehe ich in die Küche, hole mir eine Tasse Tee – und plötzlich habe ich die Idee. Da kommen die Ideen also oft an Orten, die nichts mit dem Schreibtisch zu tun haben.